

Ginny_93

Pieces of a Dream

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: SummerSky

Inhaltsangabe

Hermine und Draco - die Traumhochzeit schlechthin? So hatten sie es zumindest gedacht - bis Ron auftauchte, Hermine zum Nachdenken brachte und alles zerstörte.

Nachdem die Hochzeit schief lief, lebt Hermine wieder allein in einer Wohnung. Sie trifft immer noch oft auf Ron und auf Draco, welcher ihr aber aus dem Weg zu gehen scheint. Hat die Liebe noch eine Chance?

Vorwort

Also, das hier ist die Fortsetzung zu meiner FF "Taste of Heaven". Ich glaube, es ist nicht unbedingt wichtig, die FF zu kennen um diese hier zu verstehen, aber hier eine kurze Zusammenfassung (wer "Taste of Heaven" noch lesen möchte, sollte nicht weiter lesen^^ hier dann noch der Link zu Taste of Heaven: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=7872>):

Ron und Hermine waren zusammen und Hermine hatte (wie Ron auch) auf eine baldige Hochzeit gehofft. Doch da sie noch keine Kinder wollte, hatte Ron sich viel von einer Auszeit versprochen. Doch Draco tröstet Hermine und hilft ihr durch die schwere "Ron-vergessen"-Zeit. Die beiden verlieben sich, ziehen irgendwann zusammen. Dann liegt Hermine circa ein halbes Jahr im Koma wegen einer Nierenkrankheit. Sie findet Draco nach ihrem Erwachen in Sizilien, wo dieser versuchte, sich abzulenken, weil es alle für unmöglich hielten, dass Hermine noch einmal aufwachte. Die Freude beim Wiedersehen ist groß. Draco macht Hermine einen Heiratsantrag. Bis zur Frage, ob Draco Hermine heiraten wollte (welche er natürlich mit Ja, ich will beantwortete) läuft alles gut und Hermine ist sich sicher, bisher die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben.

Diese FF beginnt mit der traurigen Tatsache, dass Ron in die Hochzeit hereinplatzt.....

Inhaltsverzeichnis

1. Für immer! - ...vorbei ?!
2. Ein Gespräch mit Harry
3. Das Treffen - Teil 1
4. Das Treffen - Teil 2
5. Nothing fails.
6. Auf Wiedersehen. Oh - und schönes Leben noch!
7. Endlich !!
8. Unfaithful.?

Für immer! - ...vorbei ?!

"Und so frage ich Sie, Draco Malfoy, wollen Sie die hier anwesende Hermine Granger zu Ihrer Ehefrau nehmen? Sie lieben und ehren, ihr treu sein in guten wie in schlechten Zeiten, bis dass der Tod euch scheidet? So antworten Sie jetzt mit 'Ja, ich will.'"

"Ja, ich will."

"Und Sie, Miss Hermine Granger? Wollen Sie den hier anwesenden Draco Malfoy zu Ihrem Ehemann nehmen? Ihn lieben und ehren, ihm treu sein in guten wie in schlechten Zeiten, bis dass der Tod euch scheidet? So antworten Sie jetzt mit 'Ja, ich will.'"

Hermine sah in Dracos Augen, sah die Liebe in ihnen, und war sich sicher, bisher eindeutig die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben.

Hermine erinnerte sich an jedes Wort. Es brachte sie fast schon wieder zum Weinen, sich daran zu erinnern. Es war so furchtbar gewesen, was danach geschah.

Gerade als der Pfarrer sich Hermine zuwenden wollte, stürmte jemand durch die Kirchentür und schrie laut "HAAAAAAAAAAAAAAAAAALT!!" Hermine, wie auch alle anderen Anwesenden, richtete ihren Blick von Draco zum Eingang und entdeckte Ron. "Ron, was willst du denn hier? Verschwinde!", sagte Hermine im strengen Ton. Doch Ron schüttelte den Kopf. "Hermine, ich hab dir etwas zu sagen. Ich weiß, du bist nicht sonderlich gut auf mich zu sprechen. Aber denkst du nicht, dass es für dich noch ein bisschen zu früh ist, zu heiraten?" Hermine blickte ihn geschockt an. "Nein, wieso sollte es auch. Wenn ich dich geheiratet hätte, wäre ich immerhin noch jünger gewesen", antwortete sie verwirrt. Ron lächelte sie an. "Aber mich kanntest du vorher auch länger. Hermine, das hier bist nicht du. Du brauchst es doch sonst immer ganz genau. Und jetzt heiratest du so holter-die-Polter drauf los? Was ist denn in dich gefahren? Du weißt doch garnicht, ob er in einem Jahr immer noch so ist wie heute. Du weißt doch nicht einmal, ob er dich so wird weiter machen lassen, wie du es immer wolltest. Vielleicht will unser lieber Herr Malfoy ja eine Hausfrau zu Hause am Herd? Hast du darüber schon mal nachgedacht? Ich hätte dir alle Zeit gegeben, die du brauchst. Er scheint es aber ziemlich eilig zu haben." Hermine blickte ihn geschockt an. Dann zu Draco. Dann wieder zurück zu Ron. Woher wusste Ron alle ihre Bedenken? Hatte sie es vielleicht doch überstürzt? Die ganze Kirchengemeinschaft starrte von Ron zu Hermine. "Hermine? Möchtest du kurz reden?", fragte Ginny Hermine leise. Diese nickte geschockt. Zu geschockt, um etwas zu sagen. So begleitete Ginny Hermine in einen separaten Raum. Einen verdutzten Draco und einen recht zufrieden wirkenden Ron zurück lassend.

"Hermine, was ist denn los mit dir? Du warst dir doch eben noch so sicher. Komm schon, Draco liebt dich und das weißt du. Er würde niemals etwas tun, was dir nicht gefällt. Also, komm, lass dich nicht von Ron verunsichern. Genau das will er doch", redete Ginny auf Hermine ein. Doch diese schüttelte den Kopf. "Er kennt mich zu gut. Sonst hätte er nie wissen können, dass mich genau das aus der Fassung und zum Überdenken bringt. Ich kann das nicht, Ginny. Nicht mit irgendeinem Zweifel. Und davon hab ich gerade mehr als genug", schloss Hermine traurig. Ginny sah ihre Freundin geschockt an. "Jetzt hör mir mal gut zu, Hermine. Draco hat ein halbes Jahr lang auf dich gewartet. Als du im Koma lagst. Und selbst wenn du nicht mehr aufgewacht wärest, wäre er noch lange von zu Hause und von seinen Freunden fern geblieben. Weil er das alles nicht verkraftet hat. Du hättest ihn sehen müssen. Er war völlig unfähig, zu bedenken, dass er auch noch lebt", versuchte Ginny es noch einmal. Hermine blickte ihre Freundin traurig an. Dann lief ihr eine stumme Träne über die Wange. "Es ist zu früh."

"Sag mal, bist du völlig durchgeschnappt?? Was suchst du hier? Lass Hermine doch endlich mal glücklich werden!", machte Harry Ron an. "Sie ist nicht glücklich. Wenn du nicht selbst gesehen hast, dass sie Zweifel hat, dann bist du echt blind. Man sollte keine Ehe eingehen, wenn man Zweifel hat. Und davon hat sie eine Menge. Sonst wäre sie eben nicht so schockiert mit Ginny in einen Nebenraum gegangen. Sie soll nicht irgendwann bereuen, den falschen geheiratet zu haben", schloss Ron überzeugt. Harry schüttelte nur den Kopf. Natürlich hatte er bemerkt, dass Hermine ein bisschen zweifelte. Aber das gehörte doch schon ein

bisschen dazu. Die Panik, doch etwas Falsches zu tun. Vor Aufregung. Aber als Hermine eingetreten war, hatte Harry eigentlich keinen Zweifel mehr gesehen.

Plötzlich öffnete sich die Tür vom Nebenzimmer. "Ich hoffe, du weißt, was du tust", sagte Ginny, blickte noch einmal zurück, bekam ein Nicken von Hermine und ging weiter in die Kirche zum Altar. "Draco? Kannst du... mal kurz mitkommen?" Draco, der schon eine leise Ahnung hatte, was jetzt kam, ging sofort mit ihr mit. Würde Hermine jetzt Schluss machen?

Draco betrat den kleinen Nebenraum und Ginny schloss die Tür. Sie wartete lieber draußen. Hermine stand vor dem Spiegel und betrachtete sich und ihr Kleid. Sie weinte. Draco räusperte sich. Hermine erschrak und drehte sich um. Sie sah immer noch wunderschön aus. "Ich sollte herkommen?", begann Draco dann. Hermine nickte. "Draco ich... weiß nicht, wie ich es sagen soll." Draco musste schlucken. Das fing ja schon mal sehr gut an. "Ich kann das nicht", brachte Hermine schließlich raus. Draco sah sie ausdruckslos an. Bewegte sich nicht. "Aha. Und wieso nicht?", fragte er ein wenig grantig. "Weil dein lieber Exfreund doch toller ist? Weil du dich von ihm hast einwickeln lassen? Weil du zu viele Zweifel hast die er gerade aufgerollt hat??" Hermine blickte traurig auf den Boden. "Ich will mich nicht trennen. Ich liebe dich, aber ich kann dich noch nicht heiraten. Es ist zu früh." Bei diesen Worten sah sie wieder auf und blickte Draco in die Augen. "Hermine, irgendwann musst du dich mal entscheiden. Dann sag nächstes Mal nicht Ja. Wenn es überhaupt ein nächstes Mal für dich gibt. Denn ich versteh dich nicht. Wenn du mich liebst und ich dich liebe, wo liegt dann das Problem, dass ich dich nicht seit Hogwarts... naja, kenne oder gut... behandle", er verhaspelte sich ein wenig. "Naja, was ich damit sagen will: Entweder ganz oder garnicht. Ich kann so ein Mittelding nicht. Weißt du, dafür bin ich nicht stark genug. Ich liebe dich, aber ich weiß nicht, ob ich das überstehe, weiterhin mit dir zusammen zu leben, mit dem Wissen, dass du mich nicht heiraten wolltest. Wie stellst du dir das denn bitte vor?" Draco war außer sich. Er verstand sie einfach nicht.

Das Ende der Geschichte war, dass Hermine sich nun eine eigene Wohnung hatte nehmen müssen. Sie und Draco waren nicht mehr zusammen. Es hatte ihr fast das Herz zerrissen, doch sie fühlte sich nicht im Stande, ihn mit so vielen Zweifeln zu heiraten. Schließlich wollte sie sich beide auch nicht unglücklich machen. Draco hatte sie nicht verstanden. Er hatte bisher auch nicht mehr wirklich mit ihr gesprochen. Und wenn, dann nicht gerade nett. Das hatte Hermine noch mehr weh getan. Sie hatte die nächsten Nächte bei Ginny verbracht und war nur zum Packen in die Wohnung von Draco und ihr gekommen. Es schien tatsächlich vorbei zu sein. Sie hatten einen Termin in einem Monat gemacht, um zu sehen, ob sie das dann nochmal genauer klären könnten. Diese Idee war zwar mehr von Hermines Seite gekommen, aber das machte ihr nichts. Sollte Draco doch in seinem Stolz verletzt sein. Sie wollte das unbedingt noch mit ihm klären.

Hermine wurde aus ihren Gedanken gerissen, als es an der Tür Sturm klingelte.

soo, erstes Kapitel, erste Kommentare ;) danke an alle, die nachträglich noch zur anderen FF (taste of heaven) Kommentare gemacht haben :) freu mich sehr, noch nachträglich Lob zu bekommen etc. hoffe, diese hier gefällt euch dann ebenso sehr wie die erste und, dass ich viiiiiiele Rückmeldungen bekomme... Wer da wohl an der Tür ist? oOoOoOoOoOo

Ein Gespräch mit Harry

@ Merle - ahhh, sie wohnt jetzt schon in ihrer eigenen Wohnung. Hat sie sich ja nehmen müssen... Freut mich aber, dass dir die Geschichte gefällt und dass wenigstens du noch ein bisschen durch das Geschriebene beeinflussbar bist :p sonst haben ja fast alle schon eine Meinung, wen sie besser finden ;)

@ LilyEvans91 - freut mich dass es dir gefällt :D ja, die beiden können einem bei so viel Pech schon leid tun ;) mir natürlich nicht, weil ich ja schon ziemlich gut weiß wies ausgeht :P aber naja, hoffe dieses Kapitel gefällt dir auch :)

@ Draco__Malfoy - haha, naja wenigstens hab ich nicht geschrieben, dass Hermine sich mit Ron trifft oder so ;P jaa, ich hätte auch mehr Mitleid mit Draco als mit Hermine... Aber man muss sie auch verstehen, sie möchte halt keine Ehe mit Zweifeln eingehen...

@ Hp-Liebling-Mine - freuuut nicht, dass du Taste of Heaven gelesen hast :D wir werden sehen, ob die beiden gemeinsam glücklich werden... ;) also naja, IHR werdet es sehen hahaha

@ Lora Malfoy - freut mich, dass dir die Idee gefällt :D hoffe, dass du die Geschichte die nächsten Kapitel über immernoch toll findest und die BN nicht umsonst an hast ;D

soo, dann mal weiter im Geschehen... ich hoffe, ich bekomme auch (aber bloß nicht nur) von euch nochmal viele schöne Kommis :P?

Hermine rannte zur Tür und wunderte sich, als sie Harry vor der Tür stehen sah. "Hey Harry. Wie gehts? Komm doch rein", begrüßte Hermine ihn. Er lächelte sie an. "Hey Mine, mir gehts gut und dir? Ja danke, mach ich doch glatt." Er betrat die Wohnung. "Schön hast du hier. Gemütlich eingerichtet...", murmelte Harry. Hermine lächelte. "Möchtest du was trinken? Ich hab grade Kaffee gemacht..". Harry nickte erfreut. "Ja, danke, wieso auch nicht." Harry ging in der Wohnung rum und setzte sich schliesslich ins Wohnzimmer, zu welchem Hermine zuerst gedeutet hatte. Dann kam Hermine mit zwei Kaffeetassen und gab Harry eine in die Hand. Er bedankte sich und trank einen Schluck. Nach einigen Minuten des Schweigens brach Hermine diese. "Und, was führt dich zu mir?" Harry blickte in seine Tasse. "Ich wollte gerne nochmal mit dir reden. Wegen Draco und der Hochzeit und Ron und seinem dummen Verhalten. Du hättest nicht auf ihn hören dürfen. Natürlich weiß er genau, wie er dich dazu bekommt, die Hochzeit noch zu schmeißen. Aber denkst du echt, dass du unglücklich mit Draco geworden wärst? Ich nämlich nicht. Er liebt dich so sehr, dass er fast ein halbes Jahr lang kaum isst und dann freut er sich so, dass er dich endlich wieder hat und schon muss er dich wieder weggeben. Ich finde das... Nicht fair." Harry blickte Hermine an. Dieser lief eine Träne über die Wange. Natürlich liebte Draco sie. Und das wusste sie auch. "Weißt du, ich hab halt Panik bekommen. Ich konnte es nicht tun. Ich weiß nicht wieso, aber ich konnte es nicht. Ich wollte ihn nicht verletzen, indem ich ihn heirate und mich dann doch irgendwann wieder scheiden lasse", versuchte Hermine zu erklären. "Ich weiß auch nicht, was mit mir los ist. Ich meine, ich liebe ihn und er liebt mich. Und jetzt ist alles kaputt und zu spät. Ich hab alles kaputt gemacht, weil ich so dumm bin und mich von Ron zum Zweifeln bringen lasse. Ich muss ihm erstmal Zeit geben, das zu verkraften, bevor ich versuche, wieder mit ihm zu sprechen. Ich meine, die Hochzeit ist jetzt grade mal einen Monat her. Wir haben bald ein Treffen, um nochmal über alles zu sprechen.

Vielleicht kann ich ihm da ja erklären, dass es... Keine Absicht war... Harry, verflucht, ich glaube ich habe den größten Fehler meines Lebens gemacht." Hermine fing an zu schluchzen. Harry nickte traurig. "Weißt du, das glaube ich auch." Hermine blickte auf und nun kamen ihr erst recht die Tränen. Wie hatte sie so dumm sein können? "Was mach ich denn jetzt? Wir hätten so glücklich werden können..." Hermine war am Verzweifeln, und das sah Harry. "Also, am besten vertreibst du dir jetzt erstmal die Tage über die Zeit und lässt ihm auch Zeit, das zu verkraften, wie du schon sagtest. Und dann kannst du immer noch um ihn kämpfen. Und das ist auch genau das, was du tun solltest." "Ich hab schon so viel gekämpft. Ich mach einfach zu viele Fehler. Er wird mir nicht mehr verzeihen, glaube ich. Ich ertrag es nicht, von ihm abgewiesen zu werden... Ich werd dadran kaputt gehen, Harry." Der letzte Satz war kaum ein Flüstern. Harry nahm Hermine in die Arme. "Aber wenn du es nicht versuchst, wirst du das ebenso. Und Draco noch dazu."

Als Harry mit Hermine vor der Tür stand und schon wieder gehen wollte, fiel ihm etwas ein. "Ach übrigens. Ron wird umziehen. In eine andere Stadt soweit ich weiß. Also kann es gut sein, dass er sich vorher nochmal bei dir meldet. Lass dich nicht bequatschen." Damit verschwand er und Hermine setzte sich ins Wohnzimmer um nachzudenken. Wenn Ron weg war, vielleicht würde es dann alles wieder viel einfacher werden?

Es ist nicht sehr lang, aber es kommt noch viel mehr :P also keine sorge ;) Kommis? :D:D:D

Das Treffen - Teil 1

Ich habe jetzt wieder mal einen kleinen Zeitsprung gemacht. In der vergangenen Zeit ist nichts atemberaubendes passiert, daher lass ich die Zeit aus. Ich denke, die Aussprache zwischen Hermine und Draco ist auch euch wichtiger als ihre Stimmung an den Tagen wo eh nichts passiert :P also, dann fang ich mal an (die Dankeschöns gibts am Ende)

Hermine zog sich das Top wieder aus und lief zum Schrank. Sie hatte sich nun schon mindestens drei mal umgezogen. Sie fand einfach nicht das perfekte Outfit. Denn heute war der Tag, an dem sie Draco wieder sehen würde. Sie hatte so sehr darauf gewartet. Und doch hatte sie die Erkenntnis, es nicht allein an diesem Tag wieder gut machen zu können, jedes Mal aufs Neue traurig gemacht. Sie wollte die Zeit zurück drehen. Sie wollte ja gesagt haben. Sie hatte seit dem Gespräch mit Harry versucht, zufällig auf Draco zu treffen und Ron bloß nicht zu begegnen. Zweiteres war ihr auch ziemlich gut gelungen. Doch auch wenn sie Draco zwei drei mal vom Weiten gesehen hatte - sie hatte ihn nicht ansprechen oder näher ran gehen können. Sie liebte ihn, keine Frage. Aber ob sie es verkraften würde, von ihm pure Abweisung zu bekommen? Doch heute musste sie es wohl drauf ankommen lassen. Sie hatte noch genau eine Stunde, bis Draco sie abholen wollte. Und doch fand sie einfach nichts, was richtig gut aussah. Als sie dann schliesslich zum dritten Mal wieder zum Schrank gelaufen war, fand sie ein Oberteil das einfach nur perfekt war. Die beiden wollten den gesamten Tag verbringen. So hatte Hermine es gewollt. Sie wollte so viel Zeit wie möglich haben. Und Draco hatte eingewilligt. Also brauchte sie ein Oberteil, das sowohl Tagsüber als auch Nachts getragen werden konnte. und das hatte sie nun gefunden. Es war rot und hatte einen mitteltiefen Ausschnitt. Nicht zu viel, nicht zu wenig. Am Rand des Ausschnitts waren kleine Paillettensterne in schwarz. Ansonsten lag es nicht zu eng am Körper, betonte aber trotzdem ihren weiblichen Körper perfekt. Die Ärmel gingen bis zur Mitte ihres Unterarmes. Sie trug dazu eine schlichte, schwarze Röhrenjeans und schwarze Ballerinas. Ihre schwarzen, wundervollen Ohrringe perfektionierten das Gesamtbild nurnoch.

Als Hermine sich nun schon zum dritten Mal vom Stuhl erhoben hatte, um aus dem Fenster zu sehen, wann Draco kam, klingelte es auf einmal. Sie lief zur Tür und öffnete diese. Wenige Sekunden später stand ihr Draco gegenüber. Sie lächelte ihn schüchtern an. "Hey", sagte sie. Er grinste sie an. "Hey", antwortete er. Ob es ein gutes Zeichen war, dass er grinste und sie nicht gleich erschoss?

Hermine bat Draco in die Wohnung und die beiden begaben sich ins Wohnzimmer. "Möchtest du was trinken?", fragte Hermine Draco. Dieser nickte. "Jaah, wieso eigentlich nicht", antwortete er während er sich aufs Sofa setzte. "Kaffee?" Er nickte. "Gern." Sie strahlte und eilte in die Küche, um zwei Kaffees zu holen. Ein paar Minuten später betrat sie wieder das Wohnzimmer und war so glücklich Draco immer noch dort sitzen zu sehen, dass sie schon wieder lächeln musste. Wieso sollte er ihr Kaffeeangebot auch annehmen um sich dann aus dem Staub zu machen? Sie reichte Draco eine Tasse und setzte sich selbst in einen Sessel ihm gegenüber. "Nicht zu viel Milch, wenig Zucker und ein Keks, wie immer", murmelte sie. Draco starrte in den Kaffee. "Das weißt du immer noch so genau?", schmunzelte er. "Ich weiß alles noch so genau", lächelte sie ihn an. Die beiden sahen sich in die Augen. Bis Draco den Blick dann irgendwann wieder auf den Kaffee senkte und von diesem einen Schluck trank. Hermine tat es ihm gleich. "ich hatte mir gedacht, wir gehen heute Abend in dieses Restaurant, wo wir schon einmal waren. Das Essen ist ziemlich gut, die Bedienungen nett und die Atmosphäre ist auch nicht die schlechteste. Es gibt nette Musik und eine Tanzfläche, auf der aber kaum jemand tanzt. Was hältst du davon?", fragte Draco Hermine. Hermine strahlte. "Ja, das klingt wundervoll." "Okay, und vorher dachte ich, wir könnten uns erstmal unterhalten und... naja, dann vielleicht irgendwann einen Spaziergang machen, der dann halt bei dem Restaurant endet. Und dann werden wir sehen, was der Abend so bringt." Den letzten Satz hatte er in seine Tasse genuschelt, doch Hermine hatte trotzdem jedes Wort verstanden. Sie nickte. Es vergingen einige Minuten in denen beide schwiegen, bis Hermine die Stille dann

irgendwann brach. "Ich finds schön, dass wir uns heute sehen Draco." Sie blickte ihn an. Er sah zu ihr auf. "Ich auch, Hermine. Sehr schön sogar." Er lächelte sie lieb an. Sie wusste, dass es jetzt an der Zeit war, über das Vergangene zu sprechen. Sie mussten sich aussprechen. "Ich hab dich vermisst. Ich hab jeden Tag an dich gedacht. Und... an meinen Fehler." Sie hatte den Blick wieder in ihren Schoss gesenkt. Er starrte an die Wand und sagte nichts. Natürlich hatte er sie auch vermisst. Er hatte sie jeden Tag so sehr vermisst. Und doch war er immer noch sauer. Sogar sehr. Wie konnte ein Mensch sich selbst nur so viel kaputt machen? Er verstand sie nicht. Und deswegen sollte sie jetzt mal sehen, wie sie ihm erklärte, warum sie ihm und auch sich selbst so weh getan hatte. "Ich weiß nicht was da in mich gefahren ist. Ich hatte... ein paar Tage zuvor schon einmal Zweifel. Sieh mal, ich wollte so viel erreichen, bevor ich heirate. Heiraten heißt auch, eine Familie haben. Eine Familie gründen. Und es ist ja wohl klar, dass du die Kinder nicht austragen würdest. Damit wäre dann alles im Eimer. Und ich könnte Karrieretechnisch nicht mehr wirklich was machen. Natürlich nicht gleich nach der Hochzeit. Aber es wäre irgendwann gekommen. Jetzt mittlerweile weiß ich natürlich, dass dieser Gedanke sehr dumm war. Kinder mit dir wären das Schönste, was ich mir jetzt vorstellen könnte. Aber ich weiß nicht, als Ron dann in die Kirche kam. Ron kennt mich schon so lang. Ich hab in den paar Sekunden einfach nicht den Exfreund in ihm gesehen, sondern den früher besten Freund. Damals wusste er immer was für mich am besten war. Deswegen war ich... ein bisschen durcheinander. Ich weiß, dass ich es nicht rückgängig machen kann. Ich habe dir sehr weh getan. Aber ich hoffe... Ich hoffe, dass du mir... vielleicht... irgendwann verzeihen kannst." Die letzten Worte über hatte sie angefangen zu weinen und hatte sich dann am Ende nicht mehr zurück halten können. Draco blickte sie nun zum ersten Mal an seit sie angefangen hatte zu sprechen. Auch er hatte Tränen in den Augen. Doch er versuchte sich zurück zu halten. Hermine sah in seinen Augen Schmerz. Und Trauer. Jedoch auch, so wenig sie es auch erwartet hatte, Liebe. "Hermine, ich bete jeden Tag dafür, dass ich dir bald verzeihen kann." Das war vorerst alles, was er sagte. Er senkte den Blick auf den Boden. Nach circa zwei Minuten durchbrach Draco die Stille wieder, die nur durch Hermines leises Schluchzen nicht ganz als Stille bezeichnet werden konnte. "Aber du musst mir noch Zeit geben." Hermine sah ihn an. Sie nickte. "Du bekommst Zeit, natürlich. Ich will dich nicht drängen. Damit würde ich alles nur kaputt machen. Falls es noch etwas gibt, was ich noch nicht kaputt gemacht habe." Sie sah ihn fragend an. Er schloss kurz die Augen und nickte dann. "Es gibt noch so viel, was du noch nicht kaputt gemacht hast." Dann lächelte er sie an. Es war ein warmes Lächeln. Ein liebevolles Lächeln. "Ich weiß jetzt zumindest, warum du gegangen bist, aber trotzdem verstehe ich deine Gründe nicht. Ich glaube, das werde ich niemals tun. Du sagst, dass sie mittlerweile jede Bedeutung verloren haben. Wie konnten sie dann an diesem wichtigen Tag so wichtig sein?" Eine einzige Träne lief über Dracos Wange. Hermine versuchte sich zu beruhigen, während Draco diese Träne schnell wegstrich. Sie wusste es nicht. Natürlich waren ihre Gründe dumm. "Wie wärs, wenn wir uns mindestens einmal die Woche treffen, in Zukunft? Dann gehen wir essen oder machen etwas anderes. Wir unterhalten uns. Vielleicht können wir es so... gemeinsam schaffen", sagte Draco leise. Hermine blickte erstaunt zu ihm. Sie nickte langsam und bedacht. Hatte sie grade richtig gehört? Er wollte sie regelmäÙg sehen, damit sie es GEMEINSAM schafften? Sie konnte ihr Glück kaum fassen. "Das klingt großartig", sagte sie schüchtern lächelnd. Draco grinste sie an. "Wollen wir einen kleinen Spaziergang machen? Wir können dann ja zwischendurch nochmal hier her kommen. Aber irgendwie ist mir nach ein bisschen Bewegung", schlug Draco vor. Hermine nickte und stand auf. "Oh ja, mir auch", lachte sie, als sie merkte, wie sehr sich ihr Rücken verspannt hatte. Draco lachte laut auf und erhob sich auch. "Dann lass uns gehen. Bist du schon fertig?" "Ja, kleinen Moment."

Zwei Minuten später kam Hermine zur Türgerannt, wo auch Draco sich nun befand. Sie lächelte ihn an und die beiden traten aus der Tür. Als sie unten in eine Seitengasse gebogen waren, sagte Draco: "Halt dich an mir fest, wir apparieren zu einem kleinen Park nicht weit von hier" und disapparierte, als Hermine sich an seinen Arm festhielt. Als die bedrückende Schwärze wieder verschwand, standen die beiden inmitten eines sonnigen Parks und mussten kurz die Augen zukneifen, um nicht von der Sonne geblendet zu werden. "Hier ist fast nie jemand, deswegen können wir hier ganz ungestört sein", murmelte Draco links von ihr mit zusammen gekniffenen Augen. Hermine nickte und hielt sich die rechte Hand vors Gesicht, um besser sehen zu können. Der Park war wunderschön und hatte einen kleinen Weg, der einmal quer durchzuführen schien. Auf diesem Weg gingen die beiden jetzt ein bisschen. Hermine rechts, Draco links. Die beiden unterhielten sich ein bisschen. "Wie gehts Harry und Ginny?", fragte Draco Hermine und blickte sie dabei von der Seite an. Hermine sah weiter gerade aus. "Den beiden gehts gut. Haben viel mit dem Baby zu tun, aber wer hätte das

nicht", lachte sie. Draco grinste. Gerade, als er sich in Gedanken wieder einmal vorstellte, wie Hermine mit seinem Baby ausgesehen hätte, stolperte Hermine neben ihm und fiel fast hin. Er fing sie gerade noch auf. "Vorsicht, fall nicht", stieß er noch aus. Hermine lachte auf. "Danke, ich bin heute irgendwie tollpatschig." Draco grinste und lies sie wieder los. Die beiden gingen ein Stück weiter, als Draco Hermine's Hand ergriff, nachdem sich ihre Hände zufällig berührt hatten. Hermine blickte ihn von der Seite an, doch Draco tat als wäre nichts geschehen und besah sich weiterhin den Park. Sie blickte auf den Boden und musste grinsen. Sie hatte damit gerechnet, dass Draco sie anschrie, sie beschimpfte und dann wieder ging. Aber vielleicht hatte er sie auch so sehr vermisst wie sie ihn. Vielleicht liebte er sie noch genauso sehr wie vorher. Und vielleicht konnte er ihr schon früher als gedacht den Fehler verzeihen. Vielleicht würde tatsächlich irgendwann wieder alles wie vorher sein. Und vielleicht würden sie doch schon sehr bald heiraten und ihr Leben gemeinsam leben, jeden Tag gemeinsam verbringen. Draco steuerte auf eine Bank zu. Auch Hermine war nachsitzen. Von der Bank aus hatte man eine wunderschöne Sicht auf die Bäume und die Wiese. Die Vögel, die durch die Luft flogen. Draco legte einen Arm um Hermine und diese lehnte ihren Kopf an seine Schulter. Die andere Hand ergriff Hermine's Hände und spielte ein bisschen mit ihnen. Die beiden hatten einander so vermisst. Draco konnte nicht anders. Er liebte sie so. Und er wusste, dass sie ihn auch liebte. Und auch, dass sie so einen Fehler nicht noch einmal machen würde. Sie bereute es. Dass sah er ihr an. Und deswegen fand er, sollte er die Zeit mit ihr einfach nur genießen. Mit der Zeit würde es wieder wundervoll werden.

Nach einiger Zeit sah Draco auf die Uhr. "Oh mein Gott, es ist schon 18 Uhr. Ich hab für halb sieben einen Tisch reserviert. Wir sollten langsam los. Nicht, dass wir noch zu spät kommen," scherzte Draco und grinste Hermine an. Die beiden erhoben sich und disapparierten zu Hermine's Wohnung, damit sie sich noch einmal schnell umziehen konnte. Draco meinte, dafür sei noch genug Zeit. Also zog Hermine sich ein schwarzes Kleid an, das bis zum Knie ging. Es war aus einem leichten Stoff und fiel ihr eng geschnitten lässig über den Körper. Als sie wieder unten ankam, wo Draco auf sie gewartet hatte, stieß Draco ein "Wow" aus. Hermine grinste. "Du siehst toll aus", sagte Draco. "Danke." Hermine lächelte ihn an. "So, dann lass uns mal", räusperte sich Draco. Hermine hielt sich an Draco fest und gemeinsam apparierten sie zu dem Restaurant.

Sooo, das war erstmal Teil 1, das Abendessen kommt dann bei Teil 2. Tut mir leid, sonst geht ja alles flöten hier :P ich hoffe ich bekomme viiiiele Komms :D und deswegen bedanke ich mich jetzt erstmal bei denen, die für das letzte Kapitel eins gemacht hatten :)

@ Merle - jaa, Harry kann sowas auch :P und er kennt Hermine ja außer Ron auch am längsten... man, weißt du, ich liiiiiebe deine Kommentare, weil die immer soo schön lang sind hahahaha ;) Draco ist eine treue Seele... er liebt Hermine und verzeiht ihr deswegen fast alles... da kommt aber später nochmal mehr :P aber wenn ich ihn nicht so gutgläubig machen würde, dann wäre da nichts mehr mit Hermine und Draco und dann wär die FF ziemlich langweilig haha xD dann wärs Tag ein Tag aus nur Hermine trauert wegen Draco Draco macht irgendwas und dann so nach nem halben Jahr... ;) Ron ist scheiße in dieser FF finde ich hahaha sehr direkt gesagt xD ich habe aber auch nicht vor ihn besser zu machen, er wird sogar noch n ziiiiemliches Arschloch, aber mehr sag ich dazu nicht :P

@ Draco__Malfoy - ja, Ron geht weg ;) gaaanz spo einfach gehts dann doch nicht, aber die beiden sind auf dem besten Wege wie man sieht ;) ich hoffe, dass dir dieses Kapitel auch so sehr gefallen hat :)

*@ *_Dramione*_ - ich werde gleich sofort nach deiner FF gucken ;) haha, nein, Ron ist nicht so nett Hermine in Ruhe zu lassen :P aber dazu kommt nochmal was... immerhin ist er NOCH nicht weg^^ ich hoffe,*

dieses Chap hat die gefallen :D:D

@ Miss Narzissa - freut mich, dass die FF dir gefällt :) ich werd mal gucken, was sich machen lässt wegen Draco^^ erstmal ist Hermine ja im Vordergrund und so... aber da kommt jetzt natürlich weiterhin viiiiel Draco, ist ja klar haha ;) sie wird noch fröhlicher, keine Sorge :) aber eine immer gute Geschichte würde keiner lesen :P irgendwie muss ja immer was doofes passieren, ist ja leider auch immer bei allen Serien so, stäääändig passiert irgendein Scheiß den man nicht will, die sollen einfach nur glücklich sein xD

Das Treffen - Teil 2

Sryyyyy dass es so lange gedauert hat, bis n neues kapitel kam, aber ich musste erstmal... meine gedanken sammeln, ich weiß immer noch nicht 100%ig wies weiter gehen soll^^ habt ihr vll irgendwelche vorschläge/wünsche? ich hab jetzt nicht allzu viel zeit, deswegen antworte ich jetzt nicht auf alle kommis im einzelnen, dafür aber beim nächsten chap wieder :) ich hoffe, ich bekomme viiiele kommis? ;)

Wenige Augenblicke später erschienen zwei Personen in einer Nebengasse der Straße, in der sich das Restaurant, welches die zwei Personen besuchen wollten, befand. Hermine und Draco schritten gemeinsam aus der Gasse und gingen die Straße entlang. Als sie fast bei dem Restaurant angekommen waren, hielt Hermine inne. War das nicht..? "Draco?" "Ja, Hermine?" "Ist das nicht... Ist das nicht das Restaurant, in dem wir beide das erste mal gemeinsam essen waren?" Draco blickte Hermine von der Seite an. Er lächelte. "Ja, Hermine, es ist genau das selbe Restaurant." Hermine drehte sich zu ihm und grinste ihn an. "Wollen wir rein gehen?", fragte Draco. Hermine nickte und Draco hielt ihr die Tür auf. Hermine blickte sich um. Es sah alles genau so wie letztes Mal aus. Die Tische, die Tanzfläche, die Blumen, sogar die Kellner waren die selben, wie es Hermine schien. Draco und Hermine gingen auf einen Tisch zu, der Hermine nur allzu bekannt vorkam. Das war ihr Tisch. Die beiden setzten sich und blickten schon einmal in die Karte, als plötzlich eine Kellnerin kam. Hermine kannte ihr Gesicht irgendwo her. Sie wusste allerdings nicht genau woher. Die beiden bestellten und blickten sich danach lange in die Augen. Draco schien irgendwas auf dem Herzen zu haben. Doch er schwieg weitgehend, bis das Essen kam. Die beiden begannen zu essen und Hermine blickte immer wieder zu Draco, welcher nachdenklich den Blick auf sein Essen gesenkt hielt. Schliesslich wandte er den Blick vom Essen zu Hermine. Sie blickte ihn an. Er blickte sie an. "Hast du was auf dem Herzen, Draco?" Draco blickte sie weiter schweigend an. Das Essen hatten beide für kurze Zeit vergessen. "Wie soll es jetzt weiter gehen?", platzte es aus Draco heraus. Hermine wusste anfangs nicht was sie sagen sollte. Damit hatte sie nun nicht unbedingt gerechnet. Sie wusste es ja selbst nicht. Sie liebte Draco, das wusste sie. Und Draco liebte sie, auch das war klar. "Ich weiß es nicht", war das einzige, was Hermine raus brachte. Draco senkte den Blick wieder auf sein Essen und nahm einen Bissen. Auch Hermine aß weiter. "Weißt du... Als du weg warst, da ist mir viel klar geworden. Es war nie perfekt, auch wenn wir das Gefühl hatten. Da war immer irgendwas. Und ich weiß jetzt auch, was es war. Es waren deine Zweifel. Und wenn du Zweifel hast, wie kannst du dann eine vernünftige Beziehung haben wollen? Ich weiß nicht, ob es sich mittlerweile bei dir geändert hat, mit den Zweifeln. Ich weiß nur... Dass ich jetzt welche habe." Hermine hielt in ihrer Bewegung inne. Sie hatte Draco aufmerksam zugehört. Nun hatte er also Zweifel... Hermine stiegen die Tränen in die Augen. Natürlich war ihr klar gewesen, dass er nur Zweifel haben konnte. Wenn ihn eine Frau vor dem Altar stehen ließ. Was sollte er denn auch sonst haben? Er wollte daran arbeiten, dass die zwei vielleicht wieder glücklich werden konnten. Und sie wollte das auch. Aber sie wusste nicht, ob die beiden das schaffen würden, wenn mindestens eine Person enorme Zweifel an der Situation, an der Beziehung und an der anderen Person hatte.

Der Abend verlief ganz gut, wie es Hermine schien. Sie hatten darüber gesprochen, was es für Möglichkeiten für die zwei gab. Sofort wieder zusammen ziehen, das kam nicht in Frage. Sich garnicht mehr sehen war weniger als nicht das, was beide wollten. Also hatten sie sich darauf geeinigt, sich zumindest alle zwei Tage zu sehen und die anderen Tage aber auch Kontakt zu einander zu haben. Sie konnten nicht ohne einander. Aber auch nicht vollständig mit einander. Die beiden hatten auch zusammen getanzt. Es war ein wundervoller Walzer gewesen. Hermine und Draco hatten sich fast wieder geküsst, doch Draco hatte inne gehalten und seinen Kopf wieder gehoben, sodass Hermine nicht mehr heran reichte und er sich von ihr fern hielt. Danach waren die beiden noch ein bisschen spazieren gegangen. Und da war es dann passiert. Nach langem Überlegen hatte Draco dann doch Hermines Hand genommen. Sie war so glücklich gewesen in diesem

Moment. Als sie dann vor Hermine's Haustür angekommen waren, waren beide sich nicht sicher, was nun kommen würde. Ein Kuss würde alles festigen. Wenn er mit hochkam, würde Draco irgendwann nicht mehr so zurück haltend sein können. Draco hoffte, dass Hermine ihn nicht fragte, ob er mit hoch kommen wollte. Denn er würde nicht nein sagen können. Und wenn er erst oben war... Dann war es nicht sicher, ob er die Wohnung heute Abend noch verlassen würde. Und genau deswegen hoffte er, dass sie nicht fragte. Auch wenn er liebend gern mit hoch gekommen wäre. Doch wie die Zukunft es so wollte, hatte Hermine von dieser Überlegung natürlich keine Ahnung und wollte den Abend nicht jetzt schon vorbei sein lassen. "Möchtest du vielleicht noch mit hoch kommen?" Draco stöhnte innerlich auf. Verflucht. Er hatte es gehaut. Er nickte. Er hoffte, dass heute nichts außergewöhnliches passieren würde. Es war schon höchst merkwürdig, wenn er zuerst sagte, er wollte noch ein bisschen Abstand, es nicht überstürzen... Und dann verlor er sobald er wieder in ihrer Wohnung war jegliche Zurückhaltung. Als die beiden oben angekommen waren, wusste er nicht, ob es richtig wäre, seine Jacke auszuziehen. Doch es war ziemlich unhöflich, es nicht zu tun. Also zog er die Jacke aus. "Möchtest du was trinken?", fragte Hermine ihn. Draco nickte. 'Ja, klasse, gib mir bitte so viel Alkohol wie es geht, damit ich auch wirklich nicht mehr nein sagen kann', dachte er schnippisch. Er wusste natürlich, dass Hermine es nicht drauf anlegte. Er war wütend auf sich selbst. Wieso war er mit hoch gekommen? Draco ging ins Wohnzimmer und setzte sich aufs Sofa. Kurze Zeit später kam Hermine mit zwei Gläsern und einer Flasche hinterher. Sie setzte sich ihm gegenüber und schenkte beiden ein. Sie reichte Draco ein Glas und dieser nippte daran. Beide schwiegen. Hermine hatte den Blick gesenkt, bis sie einen Blick auf sich spürte. Draco beobachtete sie. Er besah sich ihr Gesicht. Ihre Haare, ihren Körper... Dann blickte sie auf. Ihm blieb fast das Herz stehen, dieser Blick. Sie sahen sich einige Minuten, Stunden, Tage, Wochen, wie es ihnen schien, in die Augen. Dann lächelte sie. „Was nun?“, fragte sie. Mehr nicht. Draco überlegte; was meinte sie? Wie es heute Abend weiter gehen sollte? Oder was in naher Zukunft mit den beiden passieren würde? „Was meinst du denn damit?“ Er grinste sie an. Es war für beide klar, dass die angespannte Stimmung allmählich den Raum verließ. Hermine senkte ihren Blick wieder. „Was machen wir jetzt?“ Draco besah sich das Glas in seiner Hand. Ja, was machen wir jetzt? „Gute Frage. Lass uns doch einfach die Stille genießen. Zusammen.“ Bei der Betonung des letzten Wortes musste Hermine lachen. Ja, zusammen. Endlich einmal wieder. Sie schien kurz zu überlegen, zumindest kam es Draco so vor. Dann stand sie auf und setzte sich neben ihn aufs Sofa. Sie schwiegen. Beide. Genossen die Nähe des jeweils anderen. „Ich liebe dich.“ Es war kaum mehr als ein Flüstern. Und trotzdem verstand Draco es auf Anhieb. Doch er konnte ihr nicht sagen, dass er sie auch liebte. Dass er nur sie wollte. Für immer. Und deswegen hob er den Arm und legte ihn um sie. Sie rückte ein bisschen näher an ihn ran und lehnte sich an seine Schulter. So verharnten sie. Bis Draco auf einmal bemerkte, dass Hermine zu schlafen schien. „Hermine?“, flüsterte er, doch er bekam keine Antwort. Er musste lächeln. Er hob sie vorsichtig mit beiden Armen an und suchte das Schlafzimmer, um sie dort ins Bett zu bringen. Er fand es auch recht schnell. Er öffnete die Tür, doch er machte kein Licht an. Der Mond schien durch das Fenster, so konnte er zumindest die Umrisse sehen. Er legte sie auf die eine Seite. Sie hatte ein Doppelbett. Er musste lächeln. Wenn sie noch richtig zusammen wären, dann würde er wissen, wieso sie eins hatte. Vielleicht stellte sie sich ja abends und morgens vor, er wäre bei ihr? Diese Vorstellung war in einem Doppelbett natürlich umso realistischer, selbst wenn dort dann doch niemand war. Er deckte sie zu und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Wie wunderschön sie doch war. Und wie friedlich sie aussah, wenn sie schlief. Er liebte einfach alles an ihr. Sie war wundervoll. Er wollte sich grade wieder schweren Herzens erheben, sie alleine lassen, die Wohnung verlassen, die Zeit mit ihr hinter sich lassen. Alles vergessen, den Schmerz vergessen, die Unwahrscheinlichkeit einer gemeinsamen, schönen Zukunft vergessen, sie vergessen. Doch grade, also er sich abstützte, packte eine Hand sein Handgelenk und hielt ihn zurück. „Bitte geh nicht.“ Hermine blickte von unten zu ihm herauf. Sie hatte Tränen in den Augen. Auch Draco musste sich stark zusammen reißen, um nicht doch auch schwach zu werden. „Wieso soll ich bleiben? Was bringt es uns Hermine? Du wolltest mich nicht heiraten und beim nächsten Mal würdest du auch wieder davon laufen. Du willst es doch gar nicht. Du willst mich doch gar nicht. Wieso also soll ich bleiben?“ Alles, was er sagte, beschäftigte ihn seit Tagen, Stunden. Er hatte alles in einem bedauernden, verzweifelten Ton gesagt. Und genau das tat Hermine erneut so weh, dass sie es doch übers Herz brachte, es ihm zu sagen. „Es tut so weh, jeden Morgen ohne dich aufzuwachen.“ Mehr sagte sie nicht. Sie kam gar nicht dazu mehr zu sagen, denn Draco hatte sie in seine Arme geschlossen. Beiden kamen nun die Tränen. Draco löste sich langsam von ihr. Er hielt ihr Gesicht in seinen Händen und streichelte ihr über die Wangen. Und dann, ganz langsam, kam er ihr immer näher. Bis sich ihre Lippen dann berührten und die beiden sich küssten. Es war kein normaler Kuss. Es

war ein liebevoller Kuss. Ein Kuss, in dem alle Gefühle der beiden steckten. Ein Kuss, der beiden die Kraft spendete, die sie brauchten. Ein Kuss, der Hermine dazu brachte, nicht mehr zu weinen und ein Kuss, der Draco dazu brachte, sich neben sie zu legen und diese Nacht bei ihr zu verbringen. Bei Hermine, bei seiner Hermine, die er nun im Arm hielt und von der er auch diese Nacht, wie die ganzen letzten Nächte auch, träumte. Doch dieser Traum war anders als all die anderen. Denn als dieser Traum sich seinem Ende neigte, wachte er auf und sah in zwei wundervolle, braune Augen, die ihn mit so viel Liebe anblickten, dass er das Gefühl hatte, der Traum wäre Wirklichkeit gewesen. Und vielleicht würde er dies ja auch einmal werden, anders als beim letzten Versuch.

Nothing fails.

*viiiiiielen Dank an Merle und Draco__Malfoy für die zwei wundervollen Kommis ;) vll bekomm ich ja bei diesem Chap mehr als zwei :P bei Merle hatte ich schon Angst, dass sie nicht mehr mitliest... *puh* ;) ich hoffe, dieses Kapitel gefällt euch allen auch => ich geb mein Bestes !! in dieses werde ich erstmals ein Lied so richtig mit einbauen... hoffe es gefällt euch ;) (nothing fails von Madonna
http://youtube.com/watch?v=SVR_XsXM6Sg)*

Am nächsten Morgen erwachte Hermine und musste sofort lächeln. So ein wunderschöner Traum. Draco hatte sich neben sie gelegt und hatte hier bei ihr geschlafen. Er war nicht fortgegangen. Hermine wünschte sich, dass dies auch in der Wirklichkeit passieren würde. Um sich zu vergewissern, dass sie geträumt hatte, besah sie sich die zweite Seite ihres Bettes... leer. Sie hatte es gewusst. Traurig stieg Hermine aus dem Bett und ging ins Badezimmer. Sie nahm eine warme Dusche. Wieso konnte sie den Schmerz des Alleinseins nicht verkraften? Es tat so weh an Draco zu denken... Morgens, wenn sie einen wunderschönen Traum gehabt hatte, ging es ihr anfangs prächtig. Doch sobald klar wurde, dass es wirklich ein Traum gewesen war und niemals Realität werden würde, wurde sie traurig. Sehr traurig. Hermine ging aus der Dusche, wickelte sich ein Handtuch um und betrachtete sich im Spiegel. 'Was siehst du?', hörte sie eine leise Stimme in ihrem Kopf. Was ich sehe? Ich sehe ein dummes Mädchen, das nicht weiß was sie will und sich ihr Leben selbst kaputt macht.

Heute hatte sie nichts vor. Sie ging aus dem Badezimmer und wischte sich vereinzelte Tränen aus dem Gesicht. Sie achtete nicht auf die Männerjacke, die auf dem Sessel gegenüber des Bettes lag. Sie achtete nicht auf die Schuhe im Flur, die ihr auf keinen Fall passten. Und die auch nicht ihrem Styl entsprachen. Sie ging in die Küche und blickte auf den Boden. Auf einmal lief sie in eine Person hinein. Ihr Herz blieb fast stehen, so sehr erschrak sie sich. Sie schnappte sich ihren Zauberstab und zielte auf die Person vor ihr. Doch als sie bemerkte, auf wen sie da zielte, kamen ihr schon wieder die Tränen. Sie lies den Zauberstab sinken und stürzte sich auf ihr Gegenüber. Draco schloss seine Arme um sie und drückte sie fest an sich. So verharnten die beiden in ihrer Umarmung. Minuten, Stunden, Tage, wie es ihnen vorkam. Langsam löste sich Hermine von Draco und blickte ihm in die Augen. "Doch kein Traum", murmelte sie und berührte sein Gesicht mit ihrer Hand um festzustellen, dass es auch wirklich ein echter Draco war. Draco lächelte sie an. "Kein Traum."

Draco hatte Frühstück gemacht, als er hörte, dass Hermine duschte. Und dann hatte er aus dem Fenster gestarrt. Sie würde ihm nicht noch einmal weh tun. Wieso also blieb er nicht bei ihr? Dieses Mal würde es vielleicht klappen. Alles. Sie würden mit Sicherheit glücklich werden. Sehr glücklich. Kaum hatte er diesen Gedanken verfasst, war Hermine auch schon in ihn herein gelaufen. Bei ihrem Schrei war er etwas zurück gestolpert, mit solch einem Organ hatte er in diesem Moment nicht gerechnet. Als Hermine den Zauberstab sinken lies, konnte er die Liebe in ihren Augen sehen. Und war sich sicher, dass er hier bleiben würde. Bei ihr.

Die beiden verbrachten einen wunderschönen Tag gemeinsam. Sie lagen auf dem Sofa, hielten einfach nur Händchen. Spürten die Nähe des anderen. Bis Draco dann die Idee kam, zum Abendessen etwas einzukaufen. Hermine hatte in den letzten Tagen nicht mehr ans Einkaufen denken können. So beschloss er, für den Abend etwas zu kaufen und sagte Hermine, er müsse noch etwas erledigen.

So wartete Hermine abends dann auf Draco. Er sei gleich zurück, hatte er gesagt. Sie setzte sich ins Wohnzimmer und machte Musik an. Als plötzlich ein Lied ertönte, das ihr sehr bekannt vorkam. Sie hatte es oft gehört, als sie das erste Mal mit Draco zusammen gekommen war. Das Lied hatte sie sehr an ihre eigene Situation erinnert.

*I'm in love with you
You silly thing
Anyone can see
What is it with you
You silly thing
Just take it from me
It was not a chance meeting
Feel my heart beating
You're the one*

*You could take all this
Take it away
I'd still have it all
Cause I've climbed the tree of life
And that is why
I'm no longer scared if I fall
When I get lost in space
I can return to this place
Cause you're the one*

*Nothing fails, no more fears
Nothing fails, you washed away my tears
Nothing fails, no more fears
Nothing fails, nothing fails*

*I'm not religious
But I feel so moved
Makes me want to pray
Pray you'll always be here*

*I'm not religious
But I feel such love
Makes me want to pray
When I get lost in space
I can return to this place
Cause you're the one*

*I'm not religious
But I feel so moved
I'm not religious
Makes me wanna pray
I'm not religious (I'm not religious)
But I feel so moved (But I feel so moved)
Makes me wanna pray
Pray you'll always be here
I'm not religious (I'm not religious)
But I feel such love
Makes me wanna pray*

*I'm not religious (I'm not religious)
But I feel so moved (But it makes me wanna pray)
I'm not religious (I'm not religious)*

Makes me wanna pray (Makes me wanna pray)
I'm not religious
But I feel so moved (Makes me wanna pray)
I'm not religious
Makes me wanna pray (Makes me wanna)

Nothing fails, no more fears
Nothing fails, you washed away my tears
Nothing fails, no more fears
Nothing fails

Hermine blickte auf, als sie sah, dass Draco im Zimmer stand. Sie hatte das Lied ziemlich laut gemacht. Und sie bemerkte erst jetzt, dass sie weinte. Sie lächelte ihn an. "Es klingt so, als wär das unser Lied, was?", sagte Draco. Er grinste. Wie er da so verdattert im Raum stand, mit den Einkaufstüten in der Hand... Hermine stand auf und blieb wenige Zentimeter vor Draco stehen. Ihre Nasenspitzen berührten sich fast. Sie blickten sich in die Augen und auf einmal, wie abgesprochen, kamen sie beide gleichzeitig aufeinander zu und küssten sich. Zuerst zart, dann immer leidenschaftlicher. Hermine sprang an Draco hoch und schlang ihre Beine um ihn. Draco lies die Tüten fallen und umklammerte Hermines Beine, während er langsam in Richtung Schlafzimmer ging.....

sooo ich hoffe es hat euch gefallen?! =) ich freue mich immer über KOMMIS, wie ihr wisst ;)

Auf Wiedersehen. Oh - und schönes Leben noch!

oh man... also ich muss ja mal ehrlich sagen, dass es mir seeeeehr leid tut, dass ich SO lang nicht mehr geschrieben hab... echt, sorry :(ich mach jetzt mal weiter, hab nämlich bisher ein wenig familiäre probleme und ne unkreative phase gehabt... hoffe es wird gut genug^/ aber ich werds nicht sooo lang machen... bin froh wenns überhaupt mal weiter geht ;)

Drei Tage später. Hermine ging gerade die Straße zum Einkaufen entlang. In dem Laden für Lebensmittel gab es große Regale. Somit konnte man nicht sehen, wenn jemand um die Ecke gehen wollte. Wenn man es also eilig hatte, konnte es zu einem Zusammenstoß kommen. Natürlich traf genau dies für Hermine ein. Sie raste gerade den Gang, in dem sie sich befand, entlang und achtete nicht darauf, ob jemand aus dem Gang nebenan kam. Deswegen krachte sie mit ihrem Einkaufswagen in einen, dessen "Besitzer" sie verwirrt anstarrte. Wie es der Zufall so wollte.... war es Ronald Weasley.

Hermine blickte ihn an, so wie er sie anblickte. Einen kurzen Moment sagte keiner etwas. Dann brachte Ron zuerst seinen Mut auf. "Hi."

Sie gingen die Straße entlang, beide mit einer großen Tüte voller T-Shirts bepackt. "Und was ist dann passiert?", fragte Ginny Hermine. Diese blickte sie von der Seite an. Es war bereits eine Woche seit ihrem Treffen mit Ron vergangen. "Dann hat er gefragt, ob wir uns bald mal zum Reden treffen könnten. Weil er sich gerne verabschieden würde. Ich hab dann letzten Endes zugestimmt. Merlin sei Dank hat auch Draco nichts dagegen, dass ich mich morgen Nachmittag dann kurz mit Ronald treffe." Ginny sah so aus, als würde sie gerade erraten wollen, was ihre Freundin dachte. Und genau dies tat sie auch. "Bist du froh, dass du ihn getroffen hast?" "Ja", antwortete Hermine auf Ginny's Frage hin, "ja, ich bin froh. Vielleicht können Draco, Ronald und ich so mit der gesamten Geschichte abschliessen. Ronald wollte doch auch wegziehen, oder?" "Ja, zuerst hatte er alles ganz genau geplant. Aber dann kam etwas dazwischen. Er wird jetzt doch erstmal nach Amerika fliegen. Hat dort auch vorerst beruflich einiges zu erledigen. Und dann wird er weiter sehen." Ginny schien über ihre Antwort nicht sehr erfreut. "Du wirst ihn vermissen, oder?", fragte Hermine sie. Ginny nickte. "Auch wenn er noch so ein Arsch ist. Mein Bruder bleibt er ja trotzdem."

Am nächsten Tag war Hermine nicht mehr so erpicht darauf, sich mit ihrem Exfreund zu treffen. Draco hatte unglaublich schlechte Laune und machte sie bereits am frühen Morgen blöd von der Seite an, wieso sie der Eule nicht das Fenster geöffnet hatte, als Draco unterwegs gewesen war, um Brötchen für beide zu holen. Dass Hermine vielleicht auch gerade etwas anderes gemacht hatte, schien ihn nicht sonderlich beim Meckern zu stören. Und so verlief der gesamte restliche Vormittag, Mittag und auch der erste Teil des Nachmittags, bis es dann an der Tür klingelte und Hermine sich mit einem kurzen Kuss auf die Wange von Draco verabschiedete, um die Sache mit Ron endlich aus der Welt zu schaffen. Nicht, dass Draco irgendwann wieder so schlechte Laune haben würde.

Ron nahm extra viel Abstand zu Hermine. Die beiden gingen gerade den Fußweg des nahe liegenden Parks entlang. Noch hatte keiner der beiden etwas aufregendes gesagt. Sie kamen zu einer Bank und setzten sich.

"Es tut mir leid."

Hermine blickte Ron von der Seite an. "Was tut dir leid?", fragte sie ihn. "Alles. Wirklich. Ausnahmslos alles. Ich hoffe du bist glücklich mit... Mit Dr... Draco. Denn du hast es verdient. Ich hätte dir deine Hochzeit niemals kaputt machen sollen. Und das ist auch der Grund, wieso ich jetzt das Land verlassen werde. Ich kann mit einem 'es tut mir leid' nicht wieder gut machen, was ich dir alles angetan habe. Deswegen hoffe ich, dass du verstehst, dass ich das Land verlasse um dir zu zeigen, dass ich dir nie wieder im Weg stehen werde. Ich hoffe, so kannst du irgendwann, wenn wir uns mal wieder sehen, wieder normal mit mir umgehen. Und ich hoffe, dass du diese Geste wirklich als das verstehst, was sie ist. Ich gebe mein Leben hier erstmal auf - zum einen, weil ich deins zerstört habe. Zum anderen, weil ich hoffe, dass dadurch ein 'es tut mir leid' an dieser

Stelle doch reicht." Hermine fehlten die Worte. Seit wann sprach Ron denn so offen mit ihr? Und das auch noch freiwillig? Aber nun gut, dachte sie sich. "Okay." Mehr sagte sie nicht. Doch nach einer kurzen Pause, in der sie ihre Worte sammelte, fing sie wieder an zu sprechen. "Okay, ein 'es tut mir leid' reicht dann fürs erste." Sie lächelte ihn ein wenig an. Er lächelte zurück. "Danke Hermine. Das bedeutet mir sehr viel." Dann stand Ron auf. Er drehte sich noch einmal um. "Auf Wiedersehen. Oh - und schönes Leben noch! Falls wir uns nicht mehr sehen sollten." Dann ging er den Parkweg entlang und lies eine recht zufriedene Hermine Granger im Park zurück. Und in genau dem Moment, in dem er den Park verlassen hatte wussten beide, dass es nicht ihr letztes Treffen gewesen sein würde.

*ich hoffe, es hat euch gefallen... würd mich sooooo sehr über mehr Kommiss freuen^^
hoffe auch, dass viele von euch am Ball geblieben sind... habt ihr vielleicht irgendwelche Wünsche, was ich noch in die Geschichte einbauen könnte? langsam wirds bei mir mit Ideen kritisch xD
naja, auf bald :)*

Endlich !!

Soooooooooooo... JA, ich hab's GEWUSST, dass ich mehr als einen Kommentar bekommen werde ;) als aller erstes vielen, vielen Dank dafür !!

@ Draco__Malfoy: ja, Hermine und Draco sind jetzt wieder RICHTIG zusammen ;) wird in diesem Kapitel auch noch mal besonders deutlich...

@ hermine-lily: na dann lass ich dich mal nicht mehr warten ;)

@ Miss Narzissa: jaa, es war leider tatsächlich ungewöhnlich doof kurz :) dafür wird das jetzt wieder gut gemacht... ich dachte mir, ich schaff Ron noch aus der Welt und komm dann zu dem, wo ich weiß was ich schreiben möchte... da Ron jetzt weg ist, mach ich n kleinen Sprung und auf geht's mit dem, was ich schon so lange plane :P

@ all: ich muss dazu noch einmal an alle sagen, dass ich das ständige hin und her nicht mehr beschreiben kann... deswegen wird jetzt ein etwas größerer kleiner Sprung gemacht xD ich denke es ist an der Zeit, dass die beiden endlich...

Endlich !!

Die Wochen vergingen. Mittlerweile war es sogar schon drei Monate her, dass Ron gegangen war. Draco und Hermine lebten wieder zusammen. Die beiden waren so glücklich wie noch nie. Die Zeit hatte mittlerweile tatsächlich alle Wunden geheilt, sie hatten beide wieder vollstes Vertrauen zu einander aufgebaut. So kam es dazu, dass Draco sich so seine Gedanken machte. War es vielleicht jetzt genau der richtige Zeitpunkt, den Schritt zu wagen? Erneut? Er war sich nicht sicher. Er liebte Hermine, dies stand außer Frage. Doch ob es schon an der Zeit dazu war?

Hermine jedoch machte sich keine Gedanken. Sie wollte Draco nie wieder verlieren, nie wieder einen Fehler machen. Sie wusste, sie würde sich nie wieder von ihm trennen. Und sie wusste, dass sie ihr restliches Leben auf jeden Fall mit ihm verbringen wollte. Doch ob er dies genau so sah... Sie hatte ihn „damals“ sehr verletzt. Sie wusste nicht, ob er es ihr je verzeihen würde. Wenn sie geahnt hätte, dass Draco ihr schon so lange verziehen hatte...

An diesem Tag, es war ein Samstag, wachte Hermine sehr spät auf. Draco lag wach neben ihr. Sie drehte sich auf die Seite und lächelte ihn an. „Guten Morgen“, nuschelte sie. „Guten Morgen, mein Engel“, sagte Draco und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht. Er grinste sie an. „Wie spät ist es?“ Jetzt grinste er noch mehr. „Oh, wenn du mich schon so fragst...“, begann er. Er beugte sich vor, gab Hermine einen sanften Kuss und blickte ihr wieder tief in die Augen. „Es ist halb zwei.“ „WAS???", schrie Hermine geschockt. „Ich kann unmöglich so lange geschlafen haben. Was haben sie mir in mein Getränk gegeben? Wie haben sie mich verführt?“ Draco grinste bei jedem ihrer Worte immer mehr. „Oh, jetzt wo sie es heraus gefunden haben... Es war ein Liebestrank. Gott sei dank konnte ich sie noch bremsen, Hals über Kopf bei mir mit in die Wohnung ziehen zu wollen, ich dachte schon, meine Freundin könnte das alles mit bekommen.“ Die beiden lachten laut auf. Schließlich stand Hermine auf. „Wohin flüchtest du denn?“, fragte Draco gespielt beleidigt. „Ins Badezimmer. Ich werde ein Bad nehmen. Ob ich da sicher bin, weiß ich nicht, aber einen Versuch ist es ja wert.“ Gesagt – und futsch. Draco hatte natürlich verstanden, sprang grinsend auf und hechtete ihr hinterher ins Badezimmer.

Hermine saß am Tisch in der Küche und las die Zeitung. Ungefähr 7 Stunden später als gewöhnlich. Draco betrat das Zimmer fertig angezogen. Sogar die Schuhe hatte er an. „Wohin willst du denn?“, fragte Hermine ihn skeptisch. „ich dachte, ich geh ein bisschen in die Winkelgasse. Ein bisschen rumgucken, weißt du?“,

nuschelte er als Antwort dahin. Hermine zog eine Augenbraue hoch und blickte ihn an. „Seit wann gehst du einfach mal so zum ‚rumgucken‘ in die Winkelgasse?“ „Seit... äh... seit ich... weiß, dass... dort ein neuer Laden geöffnet hat. Da wollte ich mal gucken, es scheint Dinge dort zu geben, die ich glaube, dass wir sie gut gebrauchen könnten.“ Er war rot angelaufen und hatte total gestottert. Spätestens jetzt wusste Hermine, dass er log wie gedruckt. Wenn Draco Malfoy rot wurde, war ihm irgendetwas sehr peinlich – oder er log. Nun schwiegen beide. Bis Hermine die Stille unterbrach. „Aha. Ich denke mal es soll vermutlich etwas für die Wohnung sein, oder?!“ Draco, der merkte, dass Hermine ihm gerade bei seiner eigenen Ausrede half, wurde noch röter und nickte ruckartig den Kopf. „Jaa... jaa, genau, etwas für die Wohnung.“ Damit gab er Hermine schnell einen Kuss auf die Wange und war schneller verschwunden, als sie ‚Tschüss‘ sagen konnte.

Er ging langsam die Winkelgasse entlang. Irgendwo musste doch dieses Geschäft sein. Ihm wurde gesagt, wenn er jetzt rechts und dann ein paar Meter gerade aus... Und da war es. Draco betrachtete sich das Geschäft von außen ganz genau. Gute Qualität sollten die Sachen wohl haben. Dann trat er ein und blickte sich um. Nach einigen Blicken merkte er schnell – hier konnte er sich blicken lassen. Ob er hier das richtige finden würde? Er ging näher an die ausgelegten Waren und betrachtete einige mehr als genau. Und da fand er es. Genau das richtige.

Zu Hause angekommen, bemerkte Draco recht schnell, dass Hermine nicht hier war. Vielleicht war sie bei Ginny oder so. Ob er es heute schon wagen sollte?

Sie saß im Wohnzimmer. Ihr war langweilig. Sie hatte noch einige Reststunden des Tages über. Sie könnte etwas unternehmen, so wie auch Draco etwas unternahm. Sie überlegte. Sie könnte zu Ginny und Harry gehen. Ob die wohl Zeit für sie hätten? Ohne weiter darüber nach zu denken, stand sie auf und ging eiligen Schrittes aus der Wohnung und apparierte in einer Nebenstraße zu Ginny.

Diese öffnete ihr strahlend die Tür. „Hermine!!“ Sie umarmte sie heftig und Hermine fiel fast hinten über. „Ginny“, lachte sie, „wir haben uns gerade mal zwei Wochen nicht gesehen und du umarmst mich, als wär ich mit 15 ausgewandert.“ Ginny blickte sie peinlich berührt an. „’tschuldige. Harry ist nur heute mit dem Kleinen unterwegs... Und deswegen bin ich hier allein. Und da freu ich mich halt, wenn ich auf einmal doch etwas zu tun habe.“ Nun strahlte sie. „Ich wusste ja nicht, ob man dich und Draco momentan stören kann, beziehungsweise darf“, schloss sie grinsend. Hermine knuffte ihr in die Seite. „Wollen wir vielleicht in rein gehen? Es ist so ungemütlich hier...“, bemerkte Hermine witzelnd. Ginny blickte sie geschockt an. „Ach du meine Güte, wo sind meine Manieren geblieben, na los, husch husch, schnell hinein ins Heim!“

„Und das hat er wirklich gesagt? Na der ist ja lustig drauf. Was er wohl kaufen wollte?“ Hermine hatte Ginny von Dracos Verhalten und Aussagen berichtet. Nun spekulierten sie eifrig, was Draco wohl vorhatte. „Also, wenn er dich in den nächsten Tagen zum Essen oder so einlädt, dann hat er nichts für *euch* sondern für *dich* gekauft“, sagte Ginny. Hermine nickte. Damit konnte Ginny recht haben. „Und wenn nicht? Vielleicht wollte er auch gar nichts kaufen, sondern einfach nur für sich sein. Vielleicht nerve ich ihn? Oder vielleicht hat er ne andere? Oh mein Gott, ich sollte schnell zurück. Was, wenn er sie mit zu uns nimmt, weil ich nicht da bin?“ Hermine wurde ganz hysterisch. Ginny blickte sie bewundernd an. „Also Hermine, wie du dir so einen Quatsch zusammen reimen kannst, das ist ja einmalig.“ Sie blickte Hermine mit großen Augen an. Diese jedoch griff neben sich aufs Sofa und packte ein Kissen, welches sie nun in Ginneys Gesicht warf. Diese lachte und schmiss ein anderes Kissen zurück. So entstand eine lustige Kissenschlacht zwischen den beiden – wohlbemerkt erwachsenen – Frauen. Aber auch dieses Spiel endete irgendwann. Die beiden tranken gemeinsam noch einen Tee, bis Hermine erschrocken bemerkte, dass es schon recht spät war. Draco dürfte schon seit circa zwei Stunden wieder zurück sein. Also verabschiedete sie sich von Ginny und eilte nach Hause, zurück zu ihrem Draco.

Als Hermine die Wohnung betrat, war es überall dunkel. Ob Draco immer noch nicht da war? Sie ging in die Küche und ihr blick fiel auf einen kleinen Zettel.

Mein lieber Schatz, Hermine,

*Bitte komm doch, wenn du dies gelesen hast,
zum Park hier um die Ecke. An „unserem“
Platz warte ich auf dich!
Ich liebe Dich über alles!!
Dein Draco*

Unfaithful.?

Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat, bis ich wieder schreibe... jetzt geht's weiter und wenn ihr dachtet, es kann nur noch bergauf gehen... na dann wird auch dieses Kapitel nicht gefallen xD ich werde versuchen, wieder mehr zu schreiben! Und es wird spannend – ich habe mir vorgenommen, dass noch eine Menge passieren wird. Was, das weiß ich noch nicht. Ich hoffe auch auf Hilfe von euch, d.h. Anregungen, Wünsche, Ideen... ich BITTE darum, dass ihr mir solches zukommen lasst. Es ist, wie ich schon gesagt habe, sehr lange her, dass ich mich mit dieser FF auseinander gesetzt habe. Ich bete, dass Ginny und Harry James schon bekommen haben... Ansonsten muss ich das dringend noch nachholen. Ich bin mir aber fast sicher... Naja, mal sehen, ich hoffe ich bring keine Fehler rein. Wenn ihr doch welche – trotz der Zeit – bemerkt, wäre ich sehr froh, wenn ihr mir das umgehend mitteilt. Und jetzt geht es weiter... Aber heute wird es wohl doch etwas kürzer ausfallen, tut mir leid =/

Weinend lief sie die Straße entlang. Wie lange und wohin sie lief, wusste sie nicht. Sie wusste nur eins: sie musste weg. Weg von diesem Ort. Weg von ihm. Wie sehr er sie verletzt hatte. Und sie hatte gedacht, sie liebte ihn. Doch da hatte sie wohl falsch gedacht. Wie konnte man sich so sehr in einem Menschen täuschen? Sie bog in die nächste Seitengasse und disapparierte. Sie wusste genau, wen sie jetzt an ihrer Seite wissen wollte.

Flashback.

Sie durchquerte nun schon zum dritten mal die Winkelgasse. Hermine wusste gar nicht, was sie sich noch ansehen sollte, bis ihr Arzttermin dann statt fand. Sie hatte noch über drei Stunden, doch da Draco heute bis spät in die Nacht arbeiten müsste, hatte sie nicht viel geplant. Sie könnte Ginny mal wieder besuchen, dachte sie sich und disapparierte auch schon zu der Wohnung eben dieser.

Sie klingelte, doch Ginny öffnete nicht die Tür, obwohl sie sonst nie lange dazu brauchte. Nach fünf Minuten wollte Hermine gehen. Sie drehte sich um, als die Tür plötzlich aufgerissen wurde. Als sie sich umdrehte, blickte ihr Jemand mit roten Haaren entgegen, den sie in jedem Fall nicht erwartet hätte.

„Ron?!“, sprach Hermine ihn zweifelnd an, woraufhin eben dieser sie angrinste und den immer noch am Daumen nuckelnden James ein Stückchen höher fasste, da er ein bisschen an seiner Seite runtergerutscht zu sein schien. „Komm doch rein“, antwortete er und trat einen Schritt beiseite, damit Hermine genug Platz hatte, die Wohnung zu betreten. Hermine, immer noch völlig perplex, starrte ihn noch einige Sekunden an, bis seine Worte sie richtig erreichten und sie eintrat. „Geh doch schon mal ins Wohnzimmer, ich bring James eben zum Mittagsschlaf ins Bett“, sagte Ron und ging auch schon. Hermine nickte nur und setzte sich auf das Sofa, um auf Ron zu warten. Als dieser wieder kam, sah Hermine erst, wie fertig er aussah. Als er sich ihr gegenüber in den Sessel setzte und sie ansah, schwiegen beide, bis Hermine die Frage stellte, die schon die ganze Zeit im Raum lag. „Ron, was machst du hier?“

Währenddessen saß Draco gerade in seinem Büro. Er musste seit einer Woche eine neue Sekretärin einarbeiten. Durch ihre Neuankunft ging so einiges schief. Heute waren schon mehrere Dokumente auf einmal verschwunden. Keine wichtigen, dennoch war es ärgerlich. Sie schien mit dem Kopf irgendwo anders. Als Draco am Morgen das Büro betreten hatte, hatte sie gerade vor ihrem Schreibtisch gestanden, um einen Kaffee zu machen. Kaum hatte sie Draco bemerkt, hatte Ruby, seine Sekretärin, auch schon gerufen: „Ah, Mister Malfoy, heute ist Post für sie gekommen. Die Eule schien die ganze Nacht durchgeflogen zu sein, scheint als wäre es dringend.“ Sie beugte sich über ihren Tisch und entblößte ihre Beine fast vollständig. Draco konnte nur skeptisch eine Augenbraue heben; war das Absicht gewesen?! Ihm war schon die ganze letzte Woche aufgefallen, dass sie irgendwie... an ihm interessiert schien. Das passte ihm natürlich gar nicht – sobald er

genügend Grund dazu hatte, würde er sie wohl zu Recht weisen müssen. Diese viel zu kurzen Röcke waren keineswegs für ein Büro jeglicher Art angemessen. Sie reichte ihm die Post und strahlte ihn an. Er lächelte milde zurück und verschwand durch die Tür, um sich an seinen Schreibtisch zu setzen. Ruby war mehrere Male noch in sein Büro geschritten, um völlig unwichtige Dinge mit ihm zu besprechen. Nun saß er hier und ärgerte sich, da er eine wichtige Mappe nicht finden konnte. Dabei hätte er viel lieber eine Pause gemacht. Er würde Hermine heute so gerne überraschen, doch wie sollte das gehen, wenn er die halbe Nacht hier feststecken würde? Bei der ganzen Arbeit... Er besah sich das Bild Hermines auf seinem Schreibtisch und musste lächeln. Sie war einfach wunderschön. Seine Gedanken schweiften ab und er dachte nicht mehr daran, dass er die Mappe eigentlich dringend suchen musste...

Ron sah sie lange an, bis er antwortete. „Ich hab’s da nicht lange ausgehalten. Ich wollte ja weg. Aus deinem Leben, aus euer aller Leben treten. Aber ich konnte es nicht. Ich hab Harry vermisst, Ginny vermisst, dich vermisst, Mum und Dad vermisst... Ja sogar Percy hat mir gefehlt! Und als ich dann erfahren habe, dass du heiraten wirst, dachte ich mir, werde ich wohl nicht mehr viel kaputt machen können. Also bin ich zurück gekehrt und erst einmal hier bei Ginny und Harry unter gekommen. Ich bin seit fast einer Woche hier. Und da die beiden heute gemeinsam etwas unternehmen wollten, hab ich gesagt, dass ich auf James aufpasse. Ich war gerade dabei ihn ins Bett zu bringen, als ich auf einmal das Klingeln hörte.“ Hermine schwieg. Ron war wieder da. Und er wollte nicht wieder alles kaputt machen. Hatte er aufgehört, sie zu lieben? Konnten sie nun wieder Freunde sein? Hermine wusste es nicht. Und sie wollte auch nicht zu viel darüber nachdenken. Doch was Draco zu Rons Rückkehr sagen würde, das war ihr nur allzu klar. Wahrscheinlich würde er eigenhändig hier aufkreuzen und Ron sagen, er solle bloß Land gewinnen, bevor er und Hermine heirateten. Doch Ron würde bleiben. Das Ganze würde nur ein gutes Ende nehmen, wenn Draco damit zu Recht kam. Aber ging das nach allem, was bisher passiert war? Und trotzdem freute sie sich, dass Ron nun hier vor ihr saß. Wie ein Freund. Als wäre nie etwas zwischen ihnen gewesen, was diese Begegnung unbehaglich machen konnte. Sie lächelte ihn lieb an. „Ich freu mich, dass du wieder da bist, Ron. Ich glaub, ich hab dich sogar ein bisschen vermisst“, witzelte sie und grinste. Ron grinste zurück. „Ich dich auch, Hermine. Sogar sehr. Vielleicht schaffen wir es ja, wieder Freunde zu werden. Das wäre wunderschön.“ „Ja, das wäre es“, stimmte sie ihm zu. „Und du wohnst also hier?“, fügte Hermine hinzu. „Ja, aber ich hab gestern mit unserem ehemaligen Vermieter gesprochen. Die Wohnung stand wieder frei. Und da ich sie damals schon nicht schlecht fand, hab ich mir gedacht, zieh ich dort wieder ein. Das stört dich doch nicht, oder?“, fragte er, wobei ihm etwas mulmig wurde. Doch Hermine störte es nicht, wobei sie anscheinend eh nichts hätte ändern können. Also schüttelte sie den Kopf. „Nein, Ron, ich finde, du hast dir echt eine tolle Wohnung ausgesucht.“ Sie lächelten sich an und schwiegen, bis Ron die Stille brach. „Kann ich dir was anbieten? Ich hab heute noch nichts gegessen, also werde ich das jetzt wohl mal nachholen müssen. Hast du auch Hunger?“ Wie, um selbst antworten zu können, knurrte ihr Magen wie verrückt, woraufhin beide zu lachen anfangen. „Das nehme ich als ‚Ja‘“, mutmaßte Ron und schritt in die Küche. „Mal sehen was wir hier so haben...“ Hermine folgte ihm und setzte sich in der Küche auf einen Stuhl neben dem kleinen Tisch. Sie liebte diese Küche einfach. Alles war in blau gehalten. Die Gardinen an der großen Balkontür waren aus welligem Stoff. Das Blau ließ sie wie Meereswasser wirken. Wenn man auf den Balkon raus sah, stachen einem sofort die wunderschönen Sonnenblumen in dem großen, dunkelblauen Topf in die Augen. Außerdem gab es dort auch weiße Sitzmöglichkeiten, sowie einen kleinen Tisch. In der Küche selbst befand sich ein großer, weißer Kühlschrank, auf dem viele kleine, verschieden blaufarbige Magnete Notizen festhielten. Neben dem Kühlschrank gab es einen großen Herd mit Spüle und Arbeitsplatte, sowie auch einen Ofen. Daneben stand ein Mülleimer, der Hermine jedes Mal wieder zum lachen brachte, wenn sie ihn ansah. Er war blau und viele Fische waren darauf abgebildet. Inklusive eines Kraken – mit Harrys Kopf, der die ganze Zeit lachte. Es war herrlich, als Ginny ihm dieses Geschenk zum 19. Geburtstag überreicht hatte. Alle hatten herzlich gelacht. Sogar Harry, nachdem er ein paar Schreckminuten nur den Krakenkopf angestarrt hatte. Seitdem hatte dieser Mülleimer hier seinen Platz gefunden. Gegenüber all dieser Sachen befanden sich dann der Tisch mit blauer Tischdecke und den beiden Stühlen, die blaue Sitzpolster hatten. Eben alles in blau gehalten. Die Wand war allerdings weiß. Während Hermine die Küche betrachtete, musterte Ron sie. Als Hermine seinem Blick begegnete, hatten seine Augen einen komischen Ausdruck angenommen. So, wie auch schon so viele Male davor – nur, dass sie zu diesen Zeitpunkten ein Paar gewesen waren. Hermine senkte den Blick rasch und räusperte sich, woraufhin Ron hektisch anfang, etwas zu Essen zu kochen. Währenddessen sprachen sie kein Wort und hingen jeweils ihren Gedanken nach.

„Man, das war echt gut. Wieso konntest du nicht früher schon so gut kochen? Ich sollte dich in Zukunft öfter zum Essen besuchen kommen“, scherzte Hermine als die beiden fertig gegessen hatten. Ron lehnte sich in seinem Stuhl zurück. „Tja, meine Liebe, das solltest du vielleicht tatsächlich tun. Es war echt schön, wieder mit dir zu lachen“, antwortete er. Und es stimme, sie hatten viel zusammen gelacht. Hermine hatte gar nicht gemerkt, wie schnell die Zeit verging. In fünfzehn Minuten hatte sie schon den Termin. „Ron, ich muss los. Ich hab einen Arzttermin. Es war echt toll mit dir die Zeit zu verbringen. Was hältst du davon, wenn wir uns am Wochenende mal wieder sehen? Du könntest zu Draco und mir zum Essen kommen – damit ich mich revangieren kann!“, sagte Hermine und stand auf. „Ja, das mache ich. Wir können ja vorher noch mal besprechen, wann und so...“, druckte Ron rum. Hermine nickte und umarmte Ron zurück haltend an der Tür. „Bis bald, Ron.“ „Bis bald, Hermine.“

„Miss Granger bitte in Behandlungsraum 3“, ertönte die Ansage im Wartezimmer ihrer Artpraxis und Hermine erhob sich. Ihr war etwas schwindelig geworden und ihr graute schon vor dem Tag. Sie war hier in einer Gemeinschaftspraxis. Es gab einen Hausarzt, einen HNO-Arzt und eine Frauenärztin. Zuerst hatte sie einen Termin bei ihrem Hausarzt, Doktor Allay. Sie musste sich dringend wieder untersuchen lassen, in letzter Zeit schien ihr Immunsystem nicht mehr viel vertragen zu können. Danach, hatte sie gedacht, wenn sie schon einmal hier war, konnte sie sich auch gleich noch mal bei Frau Doktor Mannister, ihrer Frauenärztin, untersuchen lassen. Das war eh längst wieder fällig. Somit stand ihr viel Warten bevor. Doch zuerst musste sie jetzt zu Doktor Allay. Sie ging auf die Tür von Behandlungsraum 3 zu, klopfte und öffnete nach einem „Herein“ die Tür. „Hallo, Doktor Allay.“ „Hallo, Miss Granger, schön sie auch einmal wieder zu sehen. Wie geht es ihnen denn?“

„Irgendwo hier muss die Akte doch sein!“, brüllte Draco und trat mit dem Fuß nach seinem Mülleimer. Er hatte mittlerweile wieder sein gesamtes Arbeitszimmer nach der Akte durchsucht. Wo sollte sie denn sonst sein?! Doch da fiel ihm ein, dass Mister Stuffle, einer aus seiner Abteilung, mit ihm gemeinsam an diesem Fall arbeitete. Vielleicht hatte er sie sich ausgeliehen...? Er nahm sich sein Jackett und ging zu seiner Bürotür. Kaum war er durch sie hindurch, kam auch schon Ruby auf ihn zu, um ihm irgendetwas Wichtiges zu erzählen. „Mister Malfoy, hören sie, eben gerade kam ein Anruf, ihre-“, begann sie doch Draco unterbrach sie. „Ich hab jetzt keine Zeit, Ruby, ich muss zu Stuffle, er hat die Akte. Ich bin in etwa einer Viertelstunde wieder da, danach werde ich mich endlich dieser... angenehmen Sache annehmen“, lies er ironisch verlauten, doch Ruby schien etwas vollständig anderes unter „sich dieser angenehmen Sache annehmen“ verstanden zu haben...

„WAS??“, schrie Hermine laut auf. Sollte sie sich nun freuen, oder nicht? Eigentlich war es ja keine schlechte Nachricht, die ihr gerade mitgeteilt wurde... Aber hatte sie auch richtig verstanden, was ihr ihre Ärztin gerade gesagt hatte? „Ja, Miss Granger, sie haben richtig gehört. Sie sind schwanger“, kam auch schon die Bestätigung. Hermine schlug die Hände vor den Mund. Das konnte doch nicht wahr sein. Gerade lief alles zwischen ihr und Draco wieder auf Hochtouren, da kam das. Ob er sich freuen würde? Oder würde er es für eine schlechte Idee halten, jetzt ein Baby zu bekommen? Sie waren noch nicht einmal verheiratet... „Ich muss es Draco sofort sagen.“ Hermine stand auf und lief schon aus dem Raum, als Doktor Mannister gerade noch ein „Ja, sagen sie es ihrem Verlobten“ hinter her rufen konnte. Sie lief auf die Straße hinaus, immer weiter, in eine Seitengasse und disapparierte vors Ministerium. Dort angekommen, machte sie sich eilig auf den Weg zu Dracos Büro.

Endlich hatte Draco die Akte. Er war auf dem Rückweg zu seinem Büro. Dass Stuffle aber auch nie fragen konnte, bevor er sich etwas nahm. Dieser Laden machte ihn noch wahnsinnig. Er könnte jetzt bei Hermine sein, sich mit ihr unterhalten, mit ihr gemeinsam kuscheln oder... Na ja, wenn er jetzt zu sehr an Hermine dachte, würde er sich gleich wieder nicht konzentrieren können. Unfassbar, was schon allein der Gedanke an Hermine für Auswirkungen auf ihn hatte. Er konnte dann gar nicht mehr klar denken. Er liebte sie mehr, als alles andere in seinem Leben. Und wenn sie endlich geheiratet hätten, ohne, dass es diesmal irgendjemand versaute, da Weasley sich ja verzogen hatte, und sie beide gemeinsam lebten und alles gut lief, sie Kinder hätten... Ja, Kinder. Das war wieder so eine Sache. Draco war sich nicht sicher, ob Hermine und seine

Vorstellungen da so nah bei einander lagen. Er liebte sie so sehr. Nichts wäre eine schönere Nachricht für ihn, jetzt, nachdem sie seinen Heiratsantrag angenommen hatte, als wenn sie ihm erzählte, dass sie ein Kind erwarteten. Doch ob Hermine sich schon bereit dazu fühlte, war da wieder eine andere Frage. Und er wollte sie zu nichts drängen. Aber wenn es so weit war... Dann würde er der glücklichste Mann der ganzen Welt sein. Gerade als er in den Gang zu seinem Gang gelang, mit einem seligen Lächeln im Gesicht, drang ihm ein lauter, entsetzter Schrei in seine Tagträume.

Hermine ging in den Vorraum zu Dracos Büro. Komisch, seine Sekretärin war gar nicht auf ihrem Platz. Ob sie wohl gerade für Draco etwas holen war? Aber war das überhaupt wichtig? Sie musste Draco schnell die Neuigkeit berichten. Sie ging strahlend auf die Tür zu und öffnete sie, als auf einmal jemand von drinnen sagte: „Weißt du, deine Verlobte ist ja wirklich hübsch. Aber sie wird nichts von dem erfahren, was gleich passieren wird, keine Sorge.“ Vor lauter Schreck hatte Hermine beim Öffnen der Tür inne gehalten, doch jetzt öffnete sie sie weiter und sah jemanden, eher gesagt eine Frau, eine NACKTE Frau, die ihr den Rücken zugewandt hatte. Hermine konnte sich nicht bewegen. Sie war starr vor Schreck. Auf einmal drehte sich die Frau vor Hermine um, mit dem Bild von Draco und ihr in der Hand und blickte erschreckt auf, als sie bemerkte, dass die Person die in der Tür stand wohl nicht die war, die sie erwartet hatte. Auch sie bewegte sich nicht weiter, als auf einmal ein lauter, schrecklicher Schrei von Hermine ausging. Ihr kamen die Tränen, sie konnte gar nicht mehr aufhören zu weinen, als sie auf einmal die so geliebte Stimme vernahm. „Hermine, was ist denn los? Was ist da in meinem Büro? Ist etwas passiert? Was machst du überhaupt hier?“, fragte Draco sie. Hermine drehte sich blitzschnell um und funkelte ihn hasserfüllt an. „Weißt du, ich hätte ja viel erwartet. Und vielleicht auch das hier, viel früher, aber nicht jetzt“, sprach sie erst ruhig, doch auf einmal schrie sie: „WIESO ZUM TEUFEL HAST DU DRECKSSACK MICH ÜBERHAUPT GEFRAGT, OB ICH DICH HEIRATEN MÖCHTE?!“ Ihr kamen schon wieder die Tränen und so lief sie an Draco vorbei, der erst jetzt einen Blick auf das erhaschte, was Hermine in seinem Büro so verärgert hatte. Seine Augen weiteten sich erst geschockt, wurden dann schmal vor Wut. Er zischte nur ein „Entlassen, fristlos. Morgen sind die weg“ und lief Hermine hinter her. Doch es war zu spät. Er konnte sie nicht mehr einholen...

Flashback Ende.

soooo, im nächsten Kapitel werdet ihr dann erfahren, wem Hermine ihre Sorgen mitteilt. Na, irgendwelche Vermutungen?! ;) so schwer ist es wohl nicht zu erraten xD

ich freu mich ganz doll über jeden einzelnen Kommentar. Ich bekomme so wenige, wobei doch schon ein paar regelmäßig die Kapitel dieser FF erhalten... :(

das macht mich wirklich traurig, ich schreib die Geschichte ja nicht nur für mich, sondern für euch...